

nalen Front des demokratischen Deutschland auf allen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens selbst zu überprüfen und entscheidenden Einfluß auf die Verwirklichung dieser Beschlüsse zu nehmen. Als Form des Mitregierens der Volksmassen ist die g. K. ein Bestandteil der sozialistischen Demokratie und ein wichtiges Prinzip der Leitung des sozialistischen Staates. Die g. K. wird vor allem' durch die Abgeordneten der Volksvertretungen, deren Ausschüsse, Ständige Kommissionen und Aktivi ausgeübt. Große Bedeutung hat die g. K. in Form von ->- **Eingaben** der Bürger und deren Bearbeitung durch die Staatsorgane. Wichtige Aufgaben im System der g. K. haben auch die Ausschüsse der Nationalen Front zu erfüllen. Eine besondere Rolle bei der Entwicklung der g. K. zu einer umfassenden Volkskontrolle spielt die -v *Arbeiter- und Bauern-Inspektion* der DDR, in deren System die gesellschaftlichen Kontrollkräfte der Partei der Arbeiterklasse, der Gewerkschaften und der FDJ mit den staatlichen Kontrollorganen zusammenwirken (z. B. die Volkskontrollausschüsse in den Städten, Gemeinden und Wohngebieten).

Gesellschaftlicher Rat bei der VVB: demokratisches Organ, dessen kontrollierende und beratende Funktion darin besteht, den Generaldirektor einer VVB bei der Erfüllung der ihm gestellten Aufgaben und der Vorbereitung volkswirtschaftlich wichtiger Entscheidungen zu unterstützen. Der G. R. sichert, daß die Tätigkeit der VVB auf der Grundlage des Plans in Übereinstimmung mit den gesellschaftlichen Interessen steht. Dem G. R. gehören Arbeiter, Ingenieure und Ökonomen des Industriezweiges, hervorragende Wissenschaftler, Vertre-

ter der Kooperationspartner und der Handelsorgane, Funktionäre der gesellschaftlichen Organisationen sowie Abgeordnete der Volksvertretungen und Mitarbeiter staatlicher und gesellschaftlicher Organe an. Der G. R. trägt dazu bei, die Leitungstätigkeit der VVB und ihres Generaldirektors ständig zu vervollkommen. Die Hauptaufgaben des G. R. sind im Gesetzbuch der Arbeit festgelegt. Die Bildung des G. R. ist ein Ausdruck der sozialistischen Demokratie; sie entspricht dem gewachsenen Bewußtsein der Werktätigen, deren unmittelbare schöpferische Teilnahme an der Planung und Leitung der Produktion echte Mitbestimmung bei der Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus ist.

gesellschaftliches Bewußtsein: die Anschauungen, Auffassungen und Theorien sowie die soziale Psychologie einer Gesellschaftsformation, die Gesamtheit der Inhalte des geistigen Lebens, die den ideologischen (ideellen) Bestandteil des Überbaus der betreffenden Gesellschaft bilden. Gemäß der materialistischen Lösung der ->- *Grundfrage der Philosophie* betrachtet der historische Materialismus (-v *dialektischer und historischer Materialismus*) das g. B. nicht als einen selbständigen und unabhängigen geistigen Bereich, sondern als eine Erscheinung, die auf den materiellen gesellschaftlichen Verhältnissen, dem gesellschaftlichen Sein, beruht und von ihnen bestimmt wird. Der Ursprung des g. B. ist im jeweiligen gesellschaftlichen Sein zu finden. „Das Bewußtsein kann nie etwas Andres sein als das bewußte Sein, und das Sein der Menschen ist ihr wirklicher Lebensprozeß ... Nicht das Bewußtsein bestimmt